

HENRY

Hydraulic Engineering Repository

Ein Service der Bundesanstalt für Wasserbau

Article, Published Version

KSP Engel und Zimmermann Architekten (Hrsg.) Neubau der Dienststelle der Bundesanstalt für Wasserbau in Ilmenau

Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Wasserbau

Verfügbar unter/Available at: <https://hdl.handle.net/20.500.11970/102700>

Vorgeschlagene Zitierweise/Suggested citation:

KSP Engel und Zimmermann Architekten (Hrsg.) (2000): Neubau der Dienststelle der Bundesanstalt für Wasserbau in Ilmenau. In: Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Wasserbau 81. Karlsruhe: Bundesanstalt für Wasserbau. S. 45-54.

Standardnutzungsbedingungen/Terms of Use:

Die Dokumente in HENRY stehen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0, sofern keine abweichenden Nutzungsbedingungen getroffen wurden. Damit ist sowohl die kommerzielle Nutzung als auch das Teilen, die Weiterbearbeitung und Speicherung erlaubt. Das Verwenden und das Bearbeiten stehen unter der Bedingung der Namensnennung. Im Einzelfall kann eine restriktivere Lizenz gelten; dann gelten abweichend von den obigen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Documents in HENRY are made available under the Creative Commons License CC BY 4.0, if no other license is applicable. Under CC BY 4.0 commercial use and sharing, remixing, transforming, and building upon the material of the work is permitted. In some cases a different, more restrictive license may apply; if applicable the terms of the restrictive license will be binding.



Neubau der Dienststelle der Bundesanstalt für Wasserbau in Ilmenau

KSP ENGEL UND ZIMMERMANN ARCHITEKTEN - BRAUNSCHWEIG KÖLN FRANKFURT BERLIN MÜNCHEN

Auf Beschluss der unabhängigen Föderalismuskommission wird die Dienststelle der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) von Berlin nach Ilmenau verlegt. Aufgrund eines europaweit ausgeschriebenen Auswahlverfahrens wurde im Sommer 1996 das Architekturbüro KSP Engel und Zimmermann Architekten BDA mit der Planung des Neubaus und der Freianlagen der Dienststelle beauftragt. Für die Konzeption der Freianlagen wurde das Büro WES & Partner, Hamburg, einbezogen.

Aufgabe war, auf einer brachliegenden Fläche ein Gebäude für 110 Mitarbeiter zu planen, das neben Büros Labor- und Lagerbereiche für Bodenmechanik und Materialuntersuchungen (Vor-Ort-Bereich) aufnimmt. Ergänzt werden diese Bereiche durch Hallen, die von LKWs befahren werden können und die mit Kranbahnen ausgestattet sind. Weiter waren Werkstätten, eine Cafeteria mit Küche und Räume für Konferenzen, Tagungen und Schulungen vorzusehen.



Methode des Entwerfens

Das Vorgehen bei diesem Projekt war ungewöhnlich. Mit einem Workshop begann die Arbeit für alle Beteiligten. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, die Bundesanstalt für Wasserbau, die Oberfinanzdirektion Erfurt und das Straßenbauamt Suhl wurden in ihrer Rolle als Bauherr bzw. Nutzer aktiv in den Planungsprozess einbezogen. Anhand von Arbeitsmodellen wurde das Projekt in einem offenen Dialog konzipiert und gemeinsam über Varianten diskutiert. Nach nur drei Terminen stand der Entwurf. Das Ergebnis des Workshops haben die Bauherren und Nutzer, die Fachplaner und alle politischen Instanzen als Team nach außen und innen getragen.

Lage und Kontext

Das Grundstück für die Dienststelle der Bundesanstalt für Wasserbau liegt oberhalb des Stadtzentrums von Ilmenau in unmittelbarer Nachbarschaft der Technischen Universität Ilmenau am Hang des Ehrenbergs. Der Neubau schließt im Norden als Solitär das Ensemble der Universität ab, sodass ein in sich geschlossenes städtisches Bild entsteht. Im Süden, zur Stadt, grenzt ein Naturschutzgebiet mit Feuchtwiesen und Teichen an. Durch die Hanglage bietet sich ein (schöner) Blick über die Stadt Ilmenau und zu den Bergen des Thüringer Waldes.

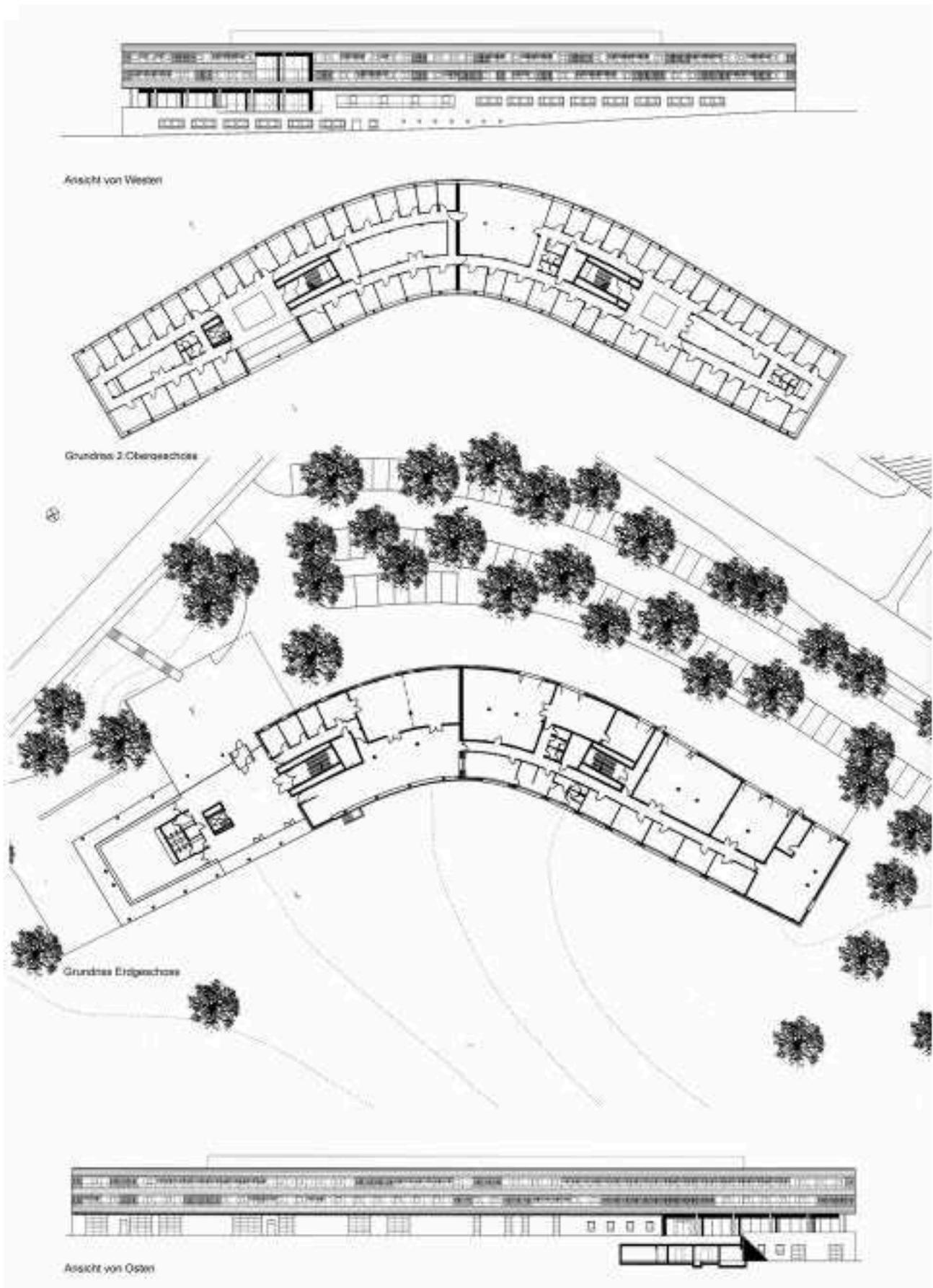
Landschaft und Gebäude

Die Architekten und Landschaftsplaner entwickelten gemeinsam ein Gebäude aus dem Kontext des Ortes und im Besonderen aus der Topografie. Aus dem Hang wird ein ein- bis zweigeschossiger, massiver Sockel herausmodelliert. In diesem Baukörper befinden sich Versuchslabore, Werkstätten und Lagerbereiche. Auf dem Sockel liegt ein zweigeschossiger, geschwungener Baukörper. Hier sind die mit moderner Medientechnik ausgestatteten Büroarbeitsplätze angeordnet.

Im Norden trennt die beiden Baukörper eine geschosshohe, gläserne Fuge. Durch den Geländeverlauf entsteht ein künstliches Plateau, von dem aus hier das Haus betreten wird. An den Eingangsbereich mit Foyer grenzen Vortragsraum, Cafeteria und Schulungsbereich.

Die Grundrisse sind als offener Dreibund angelegt. Über zwei Höfe fällt das Zenitlicht in die inneren Bereiche ein. Punktuell verbinden Querspangen jeweils die Außenbünde. In den dunkleren Zonen des Mittelbundes sind Nebenräume angeordnet, an den Kopfenden die offenen Teeküchen. In Verbindung mit dem Foyer und dem nördlichen Lichthof liegt ein offener, zweigeschossiger Bereich mit Balkon. Die Zonen mit ihren verschiedenen Aufenthaltsqualitäten dienen dem informellen Austausch unter den Mitarbeitern.









Die Natursteinverkleidung (Muschelkalk) des Sockels verbindet das Gebäude mit der Landschaft. Der Muschelkalk des Sockels wird auch für den Vorplatz und das Foyer eingesetzt - innen und außen werden so mit einander verbunden. Glas und Zinkblech bestimmen das Bild der Fassade des geschwungenen Körpers. Schwere und Massivität stehen im Kontrast zu Leichtigkeit und zum Schwung des Riegels. Materialien und Farben folgen diesem Entwurfsansatz und werden sowohl innen wie außen eingesetzt. Alle Materialien sind so gewählt, dass sie im Laufe der Zeit über den natürlichen Alterungsprozess Patina ansetzen werden. Je nach Standort des Betrachters hinterlässt das Gebäude durch seine Geometrie und später unterstützt durch die Patina der Materialien wechselnde Eindrücke. Durch den Schwung erscheint es mal in seiner ganzen Länge, mal nur in Ausschnitten. Aus der Entfernung und von der Talseite ist es als Ganzes zu sehen.



Auf der Talseite des Grundstücks reichen die Feuchtwiesen des Naturschutzgebietes bis an das Gebäude heran. Bestehende künstliche Aufschüttungen werden entfernt und die natürliche Topografie wird wiederhergestellt. Im Osten wird der Wald des Ehrenbergs bis an das Gebäude heran mit einheimischen Bäumen aufgeforstet. Die erforderlichen Parkplätze sind hier unter den Bäumen angeordnet.

Der Neubau der Bundesanstalt für Wasserbau schließt mit seiner Gebäudeform die Bebauung des Ehrenbergs zum Naturschutzgebiet ab und leitet in die parallel zum Hang verlaufende Haupterschließungsachse der Technischen Universität über. Durch seine exponierte Lage oberhalb des Stadtzentrum Ilmenaus am Rande eines Naturschutzgebiets setzt der Neubau einen besonderen, weithin sichtbaren baulichen Akzent.







*Geldmuseum der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt/M. - 1999*



KSP-Bürohaus, Braunschweig - 1998

Das Büro ist eines der großen Architekturbüros in Deutschland, das sowohl im Inland als auch im Ausland plant und baut. Basierend auf der langen Erfahrung zeichnet sich das Büro durch hohe Professionalität und hohe Qualität im Entwurf und in der Durchführung aus. Seit 1990 führen Jürgen Engel und Michael Zimmermann das Büro partnerschaftlich. Das persönliche Engagement und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dazu bei, diesen hohen Anspruch einzulösen und diese Leistung zu erbringen. Grundlage der Arbeit ist der frühe und offene Dialog, ein Planungsprozess, der auf Integration vieler Partner orientiert ist und neue Technologien einbezieht. Schwerpunkte in der Planungsarbeit sind neben Neubauten der Umgang mit vorhandener, oft denkmalgeschützter Bausubstanz.

Architektur begreifen wir als Lösung komplexer Aufgaben. Grundlage unserer Arbeit ist der partnerschaftlich geprägte Dialog mit dem Ziel, individuelle Lösungen für die einzelnen Bauherrn und Bauaufgaben zu finden. Um dies zu gewährleisten, arbeiten wir von Anfang an in interdisziplinären Teams mit dem Ziel, ganzheitliche Lösungen zu erarbeiten. Intelligentes Bauen bedeutet für uns der Einsatz von wenig Technik, von wenig Material und heißt Reduktion und Minimierung von Tragwerken. In einfachen, flexiblen und dienenden Strukturen liegt die Chan-



*Servicezentrum der Nassauischen Sparkasse,
Wiesbaden - 1999*



*Presse- und Informationsamt der Bundesregierung,
Berlin - 2000*

ce für die sich ständig wandelnden Anforderungen an Bauten. Um die Kommunikation zu stärken, entwickeln wir Raumkonzepte, die offen für verschiedene Aktivitäten sind und gleichzeitig den notwendigen Aufforderungscharakter besitzen für Ungewohntes und Neues, um Bestehendes aufzubrechen.

Das Spektrum unserer Arbeiten umfasst große und kleine Projekte: Stadtentwicklung und -planung zählen verstärkt neben Büro- und Verwaltungsbauten, Kulturbauten, Rathäusern, Bauten für Lehre und Forschung, Verkehrsbauten und Wohnbauten (vom Hotel bis zum Einfamilienhaus) zu unseren Leistungen. Viele unserer realisierten Projekte sind Ergebnisse der erfolgreichen Teilnahme an städtebaulichen Wettbewerben sowie Wettbewerbsverfahren, Gutachten und internationalen Auswahlverfahren.

Mandelstraße 6
D-38100 **Braunschweig**
Tel. +49(0)5 31.6 80 13-0
Fax +49(0)5 31.6 80 13-38
info@bs.ksp-architekten.de

Konrad-Adenauer-Ufer 83
D-50668 **Köln**
Tel. +49(0)2 21.2 08 03-0
Fax +49(0)2 21.2 08 03-38
info@k.ksp-architekten.de

Hanauer Landstraße 287 - 289
D-60314 **Frankfurt/Main**
Tel. +49(0)69.94 43 94-0
Fax +49(0)69.44 99 61
info@f.ksp-architekten.de

Ludwigkirchstraße 3
D-10719 **Berlin**
Tel. +49(0)30.88 92 04-0
Fax +49(0)30.88 92 04-38
info@b.ksp-architekten.de

www.ksp-architekten.de

